

Nach Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende und Vorstellung der Gäste durch Herrn Ströhmann vermittelt die Architektin, Frau Harraß, in einem power-point-unterstützten Vortrag einen umfassenden Einblick in die Planung des Gebäudes und der zum Baugrundstück gehörenden Flächen. Fragen nach Details werden während des Vortrags und danach beantwortet. Spatenstich wird am 12.7.2019 um 15 Uhr sein. Frau Harraß lobt die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit Stadt und Kreis, wodurch dieser frühe Termin ermöglicht worden sei. Der Name der KiTa werde „Haus für Kinder/Henneweide“ lauten. – *Anm. d. Schriftf.: Die der Präsentation zugrunde liegende Datei kann den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden, auf die Urheberrechte wird verwiesen..*

Die künftige Leiterin, Frau Hilgermann, erläutert eingehend das Konzept, das der KiTa den Schwerpunkt Bewegungskindergarten gibt. Die dort eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten hinter dem Konzept stehen und dafür geschult sein. Zum Konzept gehöre auch das Vorleben von Nachhaltigkeit. Auf der Grundlage eines respektvollen, wertschätzenden Umgangs miteinander solle eine gemütliche, vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden. Eltern könnten jederzeit hospitieren kommen.

Der Kindergarten mit einer Kapazität von bis zu 80 Plätzen stehe allen Kindern offen. Die Gruppen seien auf 20 Kinder ausgerichtet. Die Gruppenräume hätten unterschiedliche Schwerpunkte, und es werde Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder geben. Es werde ein Therapieraum eingerichtet und ausgestattet, der nach Bedarf von externen, von den Eltern nach ärztlicher Verordnung ausgewählten Therapeuten genutzt werden könne.

Die Personalplanung werde nach Freigabe der Kontingente durch das Kreisjugendamt erfolgen, so Frau Hilgermann auf Frage der Vorsitzenden. Die Eröffnung ist Herrn Will zufolge für den Beginn des Kindergartenjahrs 2020/21 geplant. Frau Harraß geht von der Fertigstellung bis dahin aus. Die Zuversicht speist sich auch aus dem bisherigen Verlauf des Vorhabens. Herr Will konstatiert eine selten so erlebte Hand-in-Hand-Zusammenarbeit und verbindet das mit einem Dank an Stadt und Kreis. Stv. Lenz nennt die Verfahrensabwicklung durch die Behörden in Verbindung mit der starken Kompetenz auf Seiten des VfSD eine glückliche Konstellation.

Abschließend bedankt sich die Vorsitzende für die umfassende Information durch die zu diesem TOP erschienenen Gäste.